

Schockraumtraining im JoHo Rheingau Wenn jede Sekunde zählt ...

Rüdesheim – Am Samstag, 24.03.2018, fand bereits zum zweiten Mal in der Zentralen Notaufnahme am St. Josefs-Hospital Rheingau ein Schockraumtraining statt. Das Training wurde durch Dr. med. Michael Rössler, Chefarzt der Allgemein- und Unfallchirurgie am JoHo Rheingau initiiert und wird nun jährlich wiederholt, da sich ein regelmäßiges Training für das Notaufnahmeteam und auch für die Notfallpatienten positiv auswirkt. Organisiert wurde das Schockraumtraining diesmal wieder durch Volker Wöll, Funktionsoberarzt der Allgemein- und Unfallchirurgie am JoHo Rheingau.

Was passiert in einem Schockraum? In den Schockraum kommen schwerverletzte Notfallpatienten, oft mit mehreren Verletzungen und Vitalstörungen, z.B. Atmungs- und Kreislaufstörungen, die auf den ersten Blick nicht immer ersichtlich sind. In einem interdisziplinären Team aus Anästhesisten und Anästhesiepflegekräften, Chirurgen und den Pflegekräften aus der Notaufnahme versucht man, den Patienten zunächst zu stabilisieren. Gleichzeitig werden die Ursachen der schweren Verletzungen nach strukturierten Behandlungsleitlinien, die im Schockraum zum Standard gehören, geklärt. Ziel ist die schnelle und genaue Einschätzung des Zustandes des Patienten, die prioritätenorientierte Behandlung und die Entscheidung, ob die eigenen Ressourcen im Krankenhaus zur Behandlung des Patienten ausreichen oder ein Transfer in eine andere Klinik nötig ist.

Unterstützt wurde das Training durch einen externen Schockraumtrainer der Uniklinik Mainz und vom DRK Rheingau-Taunus, der mit einer lebensesechten Simulatorpuppe in die Notaufnahme des St. Josefs-Hospitals Rheingau kam. Vor Ort wurden verschiedene Szenarien wie in einer Echtsituation im Schockraum durchgespielt. Das Notfallteam versuchte, die Situation so realitätsgetreu wie möglich in den Griff zu bekommen. So simulierte der Trainingsleiter einen Arbeitsunfall durch einen Sturz aus 6 Meter Höhe von einem Gerüst, einen E-Bike-Unfall bei Tal toTal und einen Sturz über 12 Stufen mit anschließenden Brustschmerzen.

In einer solchen Notfallsituation, in der jede Sekunde zählt, werden dem Team medizinische Fachkenntnis, hohe Konzentration, effiziente Abläufe und klare Kommunikation abverlangt. Genau diese Kompetenzen werden im Schockraumtraining trainiert und führen zur Behandlungssicherheit.

Im November 2017 wurde das JoHo Rheingau als lokales Traumazentrum zertifiziert. Die Zertifizierung ist an hohe Anforderungen geknüpft und verbessert die interdisziplinäre sowie klinikübergreifende Versorgung von Schwerverletzten. Lokale, regionale und überregionale Zentren sind in einem Trauma-Netzwerk zusammengeschlossen und kooperieren untereinander sowie mit den Rettungsdiensten.

So auch im Rahmen der Massenanfall-von-Verletzten-Übung (MANV-Übung) des Rheingau-Taunus-Kreises am 03.03.2018. Simuliert wurde ein Brand in der Basilika während eines Konzerts in Kloster Eberbach. Das JoHo Rheingau beteiligte sich an der Übung und leistete eine rundum qualifizierte Versorgung für 15, teils schwerverletzte Statisten des Szenarios. Vom Eintreffen der Patienten und Begleiter über Registrierung,

Dringlichkeitseinstufung, Schockraumversorgung und weiterer Versorgung wurden alle Rollen konsequent bis zur Verlegung auf Intensivstation, in den OP, auf Normalstation oder in ein spezialisiertes Krankenhaus durchgespielt. All diese Szenarien, wie z.B. eine hochschwängere, bewusstlose Frau, ein bewusstloses Kleinkind oder eine Frau mit einem gebrochenen Arm und einer Rauchvergiftung wurden trotz hoher Anspannung und Zeitdruck effizient, realitätsgetreu, situationsgerecht und teamorientiert durch eingeübte präzise Handlungsleitlinien, Kommunikation und Standards beherrscht. Ziel solcher Trainings, egal ob Schockraumtraining oder MANV-Übung, ist immer ein Gewinn an Sicherheit für das gesamte Team, um im Notfall besser vorbereitet zu sein. Und somit auch ein Gewinn für die Rheingauer Bevölkerung, der dadurch eine wohnortnahe qualifizierte Versorgung zur Verfügung steht. Jährlich werden im JoHo Rheingau in der Notaufnahme rund 10.000 Patienten notfallmäßig behandelt. Regelmäßige Trainings geben einfach Sicherheit.

Das Bild Schockraumtraining_JoHoRheingau.jpg zeigt von links nach rechts: Herrn D. Rovillard, Rettungsassistent, Dr. T. Farghal, Anästhesist, A. Prodanovic, Anästhesiepfleger